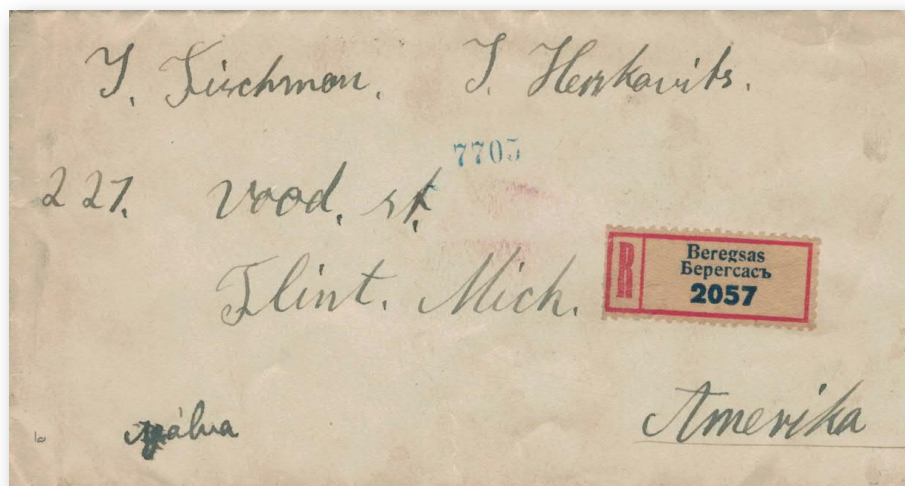


FLINT lebt trotzdem!

Kurz vor Weihnachten: Wir zelebrieren wieder alte Traditionen und holen verklärte Kindheitserinnerungen vor. Und dann..... stoße ich über diesen Beleg aus FLINT. Der Ortsname hat in mir alte Erinnerungen aus meiner Kindheit/Jugend hier in Vorarlberg geweckt.....

Thomas Feuerstein schreibt 2017: Im Vorarlberger Jungbürgerbuch von 1968 wird ein idealisiertes Bild junger Menschen gezeichnet, die sich dem Vorbild der Erwachsenen folgend traditionellen Musikkapellen, Schützenvereinen oder etwa dem Schachklub anschließen. Der Alpenverein und die Naturfreunde werden als Alternativen für Jugendliche genannt, die in „Beatles, Schlurfs und Gammlern“ ihre Idole sehen.



Flint in Michigan wurde 1936/1937 ob der gewerkschaftlich organisierten Flint-Streiks bei General Motors bekannt. Eine Marke zeigt die aus den Fesseln der Monarchie befreite Tschechoslowakei.

Im Juli 1970 organisieren einige Jugendliche, wie Heli Burtscher, Michael Köhlmeier, Reinhold Bilgeri und andere ein Festival in Koblach nach dem Vorbild des Woodstock-Festivals, FLINT I. - Vorgesehen ist eine Mischung aus Musik und Texten. Es überwiegt dann aber bei weitem die ungewöhnlich ungewohnte und laute Musik. Für das prude, katholisch geprägte, konservative Vorarlberg, ist es schlichtweg ein Affront. - FLINT soll ein Feuer entfachen...

Da das Festival aus der Sicht der Jugendlichen ein grosser Erfolg war, denkt man in deren Kreisen bereits über FLINT II. im nächsten Jahr nach.

Die behördlichen Anmeldungen für FLINT II. werden bei den jeweiligen Behörden eingebracht und auch bewilligt. Nun soll aber eine mächtigere Kulisse verwendet werden: das Gebiet der Burgruine Neuburg bei Koblach [nec Götzis]. Im Vorfeld meldet sich Kammeramtsdirektor Dr. Konzett, Präsident der Vorarlberger Pfadfinderbewegung, bei den jugendlichen Veranstaltern und meint, das Festival solle nicht stattfinden, weil es sich fast ausschliesslich an den Haschisch rauchenden Schlurfs und Gammlern orientiere. Hinter den Kulissen läuft aber bereits eine Intrige: das Amt der Vorarlberger Landesregierung soll in einer Nacht- und Nebelaktion das Gebiet der Ruine Neuburg unter Naturschutz stellen, um auf dem Areal riesige Menschenansammlungen nicht mehr akzeptieren zu müssen. Der Coup gelingt, aber auch die Vorarlberger Jugendlichen bleiben nach der Untersagung nicht untätig: sie organisieren eine Demonstration in Form einer Prozession auf der frisch geschütteten Trasse der zu errichtenden Rheintal-Autobahn – vornweg ein Sarg, mit dem FLINT II. zu Grabe getragen werden soll.

FLINT wird in diesen Jahren auf Brückenpfeiler und Fassaden geschmiert; in so mancher Schule findet es der Lehrer zu Beginn der Unterrichtsstunde auf der Tafel. - Aus den damaligen Schlurfs und Gammlern wurden in der Folge meist angepasste Vorarlberger – teils in sehr angesehenen Positionen des Establishments, das sie einst so sehr bekämpft hatten...



Ein Trauerzug – ähnlich wie hier in Farøer – zog sich über die noch nicht fertiggestellte Autobahn unterhalb der Ruine Neuburg



Die Angst ging um in Vorarlberg vor einer Invasion der Hippies und einem zweiten Woodstock

In den späten 1960er- und frühen 1970er-Jahren demonstrieren Jugendliche gegen den Vietnam-Krieg. Die Blumenkinder wollen gemäss ihrem Slogan „Make love, not war“ ihren Idolen Yoko Ono und John Lennon nacheifern; in Vorarlberg kam diese Bewegung erst Jahre später „stark verdünnt“ an.

Flintstone, übersetzt Feuerstein, ist ein altes Vorarlberger Namens-Geschlecht. Die Verquickung des US-Ortsnamens Flint, die „feurige“ FLINT-Bewegung in Vorarlberg, die „entfesselte“ Allegorie auf der tschechischen Marke, und nicht zuletzt die wechselvolle Geschichte der ungarischen Stadt Berehove (tschechisch Beregsas, heute als Beperove der Ukraine zugehörig) liessen mich aus diesem „Mix“ dann doch einen roten Faden erkennen, zumal Flint – allerdings nur am Rande – ein entfernter Bestandteil meiner Jugendjahre war.

Weiterführende Literatur: verschiedene Internet-Seiten ua <https://themavorarlberg.at/kultur/flint-lebt-trotzdem>